

1945 bis 2018 • 73 JAHRE

Hiroshima und Nagasaki



Die Opfer mahnen

Im 73. Jahr nach den Abwürfen der Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki gefährden die immer noch existierenden Massenvernichtungswaffen unser Leben. Zu den Bedrohungen gehört die Auseinandersetzung zwischen Nordkorea und den USA, ein Abrücken vom Atomabkommen mit dem Iran und das Streben der Atomwaffenmächte nach kleineren Bomben, was deren Einsatzschwelle herabsetzen würde. Nicht zuletzt die Konflikteskalation zwischen Russland und den USA berührt immer auch deren nukleare Arsenale.

EINLADUNG

**Seien Sie herzlich eingeladen zur Veranstaltung,
am Montag den 6. August 2018 um 18 Uhr
im Volkspark Friedrichshain
an der Weltfriedensglocke am Großen Teich**

ERINNERN - GEDENKEN – MAHNEN - AUFRUFEN
Eine gemeinsame Veranstaltung „Bündnis 6. August“:

18:00 Uhr - Eröffnung der Gedenkveranstaltung
Eröffnung: Fr. Herrmann Bürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg
Hauptredner: Herr Nassauer Leiter Informationszentrum für
Transatlantische Sicherheit

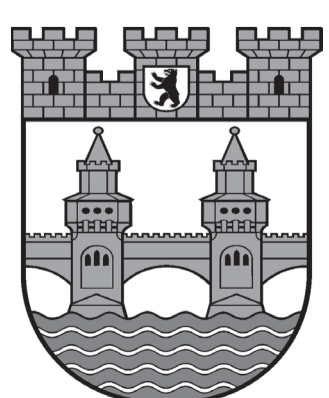
Kulturelle Beiträge: Fr. Beate Gatscha Taikotrommeln,
und Hr. Kazuma Glen Motomura Tanz

WEITERE VERANSTALTUNGEN AN DER WELTFRIEDENSGLOCKE BERLIN:

5. August 2018, 21:00 Uhr Die NACHT der KERZEN,
Wir setzen Zeichen für das Leben

6. August 2018, 8:16 Uhr (OZ) Läuten der Weltfriedensglocke
zum Gedenken der Opfer des Atombombenabwurfes

DAS BÜNDNIS:



Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg



Deutscher Friedensrat e.V.

日独平和フォーラム

Deutsch-Japanisches Friedensforum Berlin e.V.



Friedensglockengesellschaft Berlin e.V.



Internationale Ärzte für die
Verhütung des Atomkrieges, Ärzte
in sozialer Verantwortung e.V.

Grafik/Gestaltung
LibelleDeko, Ulrike Schiga

Druck
Strausberg Design

V.i.S.d.P.
Bernd Mewes,
Friedensglockengesellschaft
Berlin e.V.,
Zossener Straße 66,
12629 Berlin

Angesichts einer solchen Weltlage erhält das Gedenken an die Opfer der zwei Atomwaffenabwürfe auf Japan einen eindringlich mahnenden Charakter. Aber es gibt einen Weg, die Bedrohung zu überwinden: Mit dem vor einem Jahr von 122 Nationen verabschiedeten Atomwaffenverbotsvertrag gibt es eine ergreifbare Option, diese Waffen, deren Einsatz gegen Völkerrecht verstößt, zu bannen. Unser Blick auf die Betroffenen der unvorstellbaren nuklearen Gewalt motiviert uns zu der Forderung, dass Deutschland seine Weigerung, sich diesem Vertrag anzuschließen, endlich aufgeben muss.